

## Rätsel aus der Weststeiermark.

Gesammelt von Walter R a i n z, Voitsberg.

Die Fundorte sind mit folgenden Buchstaben bezeichnet: R. = Rainach, Rb. = Köflach, Rt. = Rainachtal, L. = Lavanttal in Kärnten, Li. = Ligist, M. = St. Martin am Wölmisberg, P. = Pöllau, Oststeiermark, St. = Stallhofen, V. = Voitsberg.

In der Sammlung haben in freundlicher Weise mitgearbeitet Frau Fachlehrerin K. H o r a, Fräulein Lehrerin J. L e c h n e r und Herr Fachlehrer F. R i e d l e r, wofür ihnen bestens gedankt wird.

### Verschiedene Berufe:

Zimmer und immer  
a hoaches Gezimmer  
Ob'n is a Wald,  
mitten im Wald a Teich,  
mitten im Teich a Stoaan  
und bam Stoaan a Trumm Menschen-  
fleisch.  
(Schleifer und Stein.) L.

Warum schleift da Scharfschleifer net  
auf'm Plag?  
(Wal er auf'm Stoaan schleift.) M.

Es is a Bam,  
hat a Louch,  
im Louch rinnts Wasser  
und durt springt Fleisch und Bluat,  
und da is oaner,  
der fleißi(g) niederhab'n (niederhalten)  
tuat.  
(Schleifer und Stein.) M.

Wer fragt, wo's eahm net beißt?  
(Der Rauchfangkehrer.) P.

Zwo Rauch z'samm,  
zwo Bauch z'samm,  
zwischen a Stang'.  
(Fuhrwerk.) L.

Zwoa Kugelanz'n (?),  
zwoa rauchi Panzen (die rauhen Pferde-  
leiber, Fässer aus Pelz),  
a Hava und a Grawa  
und a Wischpelvögel (Peitsche) dabei.  
(Fuhrwerk.) R.

Zwoa Habi (habi = lebhaft),  
zwoa Grabi (grabi = graue),  
vier Kugerenz (?)  
und a Luschfabeidl (Peitsche) dabei.  
(Fuhrwerk.) M.

Hat er Wasser, trinkt er Wein,  
hat er kein Wasser, trinkt er Wasser.  
(Der Müller.) Li.

### Der Mensch, seine Glieder, seine Kleider:

Z'erscht (zuerst) sand zwa tannene Bam  
(Bäume),  
aft is a Brunnen,  
aft is a Kast'n,  
aft sand zwa Heniggläser (Honiggläser),  
aft is a Louch,  
aft sand zwa Liachter  
und z'lest (zuletzt) is a Wald,  
durt laf'n (laufen) die Has'n umananda  
(umher). (Der Mensch.) R.

Zehne ziach'n (ziehen),  
zehne schiab'n  
übern Fasselberg auffi.  
(Hosen anziehen.) Li.

Fleisch und Fleisch z'sammeng'steckt,  
um und um mit Haar bedeckt.  
(Muff.) St.

Es geht wer eini in d' Kirchen und  
nimmt an Rauchen (Rauchen) mit. Roan  
Heiligen schreckt mei' Raucher und beiß'n  
tuat er a net.  
(Der Rauche ist der Muff.) Li.

Es geht über die Stub'n, hat's Maul  
voll Menschenfleisch.  
(Fuß und Schuh.) M.

### Gebrauchsgegenstände:

Ein Mensch kann's tragen, zwei Pferd  
erziehens net.  
(Wollwickel, das sich ja beim Ziehen  
aufwickeln würde.) M.

Wo hat der Großvater den ersten  
Löffel hingeben?  
(In die Suppe.) St.

Es geht wer übern Rücken,  
schreit: wig wag, wig wag!  
(Wollschere.) R.

Es liegt unterm Tisch, kannst es mit  
neun Tremmel net aufheb'n  
(Nadel.) B.

Wer is a Hei-Lieger (Heulieger) und  
doh ka Haliger (Heiliger)?  
(Wistbaum.) M.

Der Pfarrer von Gralan  
und alle neun Halan (Heiligen),  
der Schulmoaster und sein Bua,  
wieviel brauchen dö Schuah?  
(Drei Paare; die Heiligen brauchen ja  
keine.) R.

Im Winter geh'n die Leut mit'm Kopf  
in die Kirchen. (Schuhnägel.) Li.

Das is ein Ding  
wie ein Pfifferling,  
kann steh'n, kann geh'n,  
kann zu Fuß nach Hause geh'n.  
(Schuhnägel.) M.

A rindener Häfen,  
a schafene Suppen  
und drin'n is Menschenfleisch.  
(Holzschuh, Strumpf, Fuß.) L.

Tripl di trapl geht ums Haus, hats  
Maul voller Menschenfleisch.  
(Schuh.)

Er (oder: sie) hat oane,  
net gor so a floane,  
a brennroati  
und a waschelnasse. (Zunge.) B.

Wo hat der Großvater den ersten  
Löffel genommen? (Weim Stiel.) St.

A dicke, dicke Muatter,  
a langer, langer Vater,  
a feuerliachts Rin(d).  
(Herd, Rauchfang, Feuer.) R.

Einwendig rauch (rauh),  
auswendig rauch,  
hat an langen Darm im Bauch.  
(Wollwickel.) R.

Sechs Füaß und a Trappen,  
zwoa Köpf und a Rappen.  
(Hanzelbank mit Arbeiter.) M.

Es sind drei bam Haus:  
 der oane sagg: wanns nur bald Tag wurd'  
 (würde),  
 der andre sagg: wanns nur bald Nacht  
 wurd',  
 der dritte sagg: was werds denn dö's sag'n,  
 ih muasß Tag und Nacht trag'n!  
 (Spanleuchter, Tür, Wasserkessel.) R.

Wo kommen die Säcke zusammen?  
 (Bei der Nacht.) M.

Hanterlantant  
 geht übers Land,  
 hat niemand mehr Zähne  
 als Hanterlantant. (Egge.) M.

Steht a Mann,  
 geht a Mann,  
 trenst eahm fein (trensen = benezen)  
 Krüagerl an.  
 (Der Brummen.) B.

Hat sechs Füaß und zwoa Köpff,  
 vier Füaß und a Koupf is toa(t) (tot),  
 zwoa Füaß und a Koupf leb'nt (leben).  
 (Hoanzelbank mit Arbeiter.) M.

Eine hölzerner Henn mit einem ganzen  
 Schock Eisenhenderln. (Egge.) St.  
 Eine hülzerner Muatter und viel viel  
 eiserne Rinda. (Egge.) St.

Welcher Himmel hat keine Stern?  
 (Der Fleischhimmel.) M.

Kleiner wie a Haus,  
 kleiner wie a Maus,  
 hat soviel Fenster  
 wie a Kaiser- und Rinihaus (König-  
 haus.) (Fingerhut.) R.

A bißl wußeln,  
 a bißl nezen (befeuchten),  
 bam Loch ansetzen. (Einfädeln.) B.  
 Rot ins Wasser, schwarz heraus.  
 (Kohle.) M.

Einwendig leini(g),  
 auswendig schweini(g),  
 hat an lachten Koupf auf.  
 (Kerze.) M.

Je mehr Löcher, desto besser haltets.  
 (Stroh.) R.

#### Essen und Trinken:

Es rumpelt und pumpelt  
 in an hülzernen Haus  
 und aft'n kimmt was  
 zan (zum) Essen heraus.  
 (Butterkübel.) Li.

A hölzerner Muatter,  
 a eiserer Vater,  
 a dickfoast's Kind  
 (Butterkübel.) R.

Mitten in Ungarn  
 steht a gelbe Bluman (Blume),  
 wer die Bluman will hab'n,  
 muasß ganz Ungarn erschlag'n.  
 (Ei.) Li.

Es hat vier Füaß  
 und geht am Bauch.  
 (Butterfaß.) M.

's is a rund's Kastel,  
 hat ka Eck und ka Astel,  
 wann ma anklopft, geht's auf.  
 (Ei.) R.

Im Feld wachst's, im Holz geht's auf.  
 (Der Leig im Badtrog.) Li.

Ma kocht's net,  
 Ma ißt's net,  
 ma trinkt's net  
 und schmeckt doh allen guat.  
 (Das Rauchen.) M.

#### Baum und Kraut:

Da Vota is ein'grab'n,  
 die Muatter aufg'hängt,  
 die Tochter macht die Leut narrisch.  
 (Weinstock, Traube, Wein.)

Größer wie a Haus,  
 kleiner wie a Maus,  
 hart wie a Brett,  
 süaß wie a Met,

hantig wie a Gall,  
 essen die Leut überall.  
 (Nuß und Nußbaum.) R.

Da steht a mag'rer Mann,  
 hat an Stock nebenan  
 und a grüans Köckel an,  
 lusti(g) macht er jedermann.  
 (Weinstock, Wein.) M.

Trallala Lippen,  
 wie gelb is die Pippen!  
 Wie grün is die Saat,  
 wo der trallala Lippen  
 die Pippen drin' hat. (Möhre.) L.

Braun unter, grün auf,  
 an blau'n Überzug drauf.  
 (Glachs oder Heidekraut.) Li.

Viere gengan (gehen),  
 viere hengan,  
 zwoa leichten (leuchten),  
 zwoa stengan,  
 oaner geht hinten nach.  
 (Die Kuh.) Verbreitet.

Einwendig rauch, auswendig rauch,  
 hat a Leb'n und doh kan Bauch.  
 (Ohr der Kuh.) Rb., B.

Was rennt ums Haus,  
 teilt Keller aus? (Die Kuh.) St.  
 Hinten wie a Bes'n (Besen),  
 in da Mitt' wie a Faß,  
 dron (vorne) wie a Gab'l.  
 (Die Kuh.) St.

Es is a Jager, hat die Bügen ver-  
 gessen und geht doh auf die Jagd.  
 (Der Hund.) Li.

Es geht übern Bauern sein' Wiesen,  
 ziacht den Wistbaum hinten nach.  
 (Die Käse.) M.

Ein Langer, ein Granger  
 geht übern grün' Anger,  
 fragt, ob da Hahn nix daham war,  
 da Hund tät eahm eh nix!  
 (Der Regenwurm.) B.

Erst weiß wie Schne,  
 dann grün wie Klee,  
 dann schwarz wie Kuhl (Kohle),  
 wanns d' willst a Jungg'sell sein,  
 wissen muasß es wohl!  
 (Hollerbeeren.) R.

Oben dick, unten dünn,  
 oben blau, unten grün.  
 (Kohlkopf.) M.

Vorn wie a Kamperl,  
 in da Mitt' hat's a Wamperl,  
 hinten wie a Prügerl. (Mohn.) M.

Es steht am Feld, hat eine Krone,  
 sind viel Soldaten drin.  
 (Schober.) Li.

#### Tiere:

Vorn wie a Rad'l,  
 hint wie a Besen,  
 in da Mitt' is 'm Kaiser sein Federbett.  
 (Der Hahn.) St.

's geht wer über die Brucken,  
 hat 'm Kaiser sein Federbett am Rücken.  
 (Die Gans.) B.

Giggel gaggel, giggel gaggel,  
 wiggel waggel, wiggel waggel.  
 (Die Ente.) B.

Warum schaut der Haf' um, wenn ihn  
 die Hund' jagen?  
 (Weil er hinten keine Augen hat.) Li.

A Loter zieht einen Lebendigen vom  
 Gebüsch heraus. (Kamm und Laus.)

Einer jagt's,  
 zwei fangen es,  
 dann kommt's auf Wüßelbach,  
 dann auf Nängelbach,  
 dorten wird's gar umbracht.  
 (Floh.) M., B.

A scheans Kammatier,  
 hat Hörner a noh vier,  
 laßt an ganz dertrenschten Atem,  
 is grad recht für die Kinder zum Katen.  
 (Schnecke.) R.

Vam Kopf wia a Gams (Gemse),  
in da Mitt' hoarab (haarab),  
hinten: „verdammna Beschti!“ (verdammte  
Bestie). (Wespe.) L.

Hinterm Häuserl Holz  
sitzt a Manderl stolz.  
(Der Raß.) St.

Vron (vorne) wia a Kappel (Kamm),  
in da Mitt' wia a Wampel,  
hinten wia a Sichel,  
hias rat, mein lieber Michel!  
(Der Hahn.) M.

Ich nenn dir's, ih sag' dir's, darat's,  
wannst kannst! (Der Raß — darat's.)

**Gott und Himmel und kirchliche Dinge:**

Was macht Gott im Himmel?  
(Was er will!) Li.

Was machen die zwölf Apostel im  
Himmel aus? (Ein Duzend.) Li.

Wer geht zum Ersten in die Kirche?  
(Der Zweite.) Li.

A Röserl, a Bröserl, a Spiagerl, a Glas,  
wer ratet denn das? (Monstranze.) Li.

Sie ist getauft und ist ein Christ, hat  
aufs Stehlen nie gedacht, und ist doch  
aufg'hängt worden. (Die Glocke.) Li.

Immer und immer  
an himmlisches Zimmer  
und auf der beinigen Wiesen  
wächst a grüans Gras.  
(Friedhof.) Li.

**Rätsel mit Buchstaben und Zahlen:**

Es geht ein Müller in eine Mühl', die  
sieben Winkel hat. In jedem Winkel liegen  
sieben Säcke und auf jedem Sack liegen  
sieben Raßen und jede Raß' hat sieben  
Junge. Wieviel Süß' sind in der Mühle?  
(Zwei: die des Müllers. Die Raßen  
haben ja Pfoten.) M.

Loch bei Loch  
und es is lusti wegn's 'n Loch.  
(Trompete.) K.

Wie kommt der Floh übers Wasser?  
(Mit brauner Farbe.) Li.

Ein Langer  
geht übern Bauern sein Anger,  
er sagt zur Bäuerin: sperr die Heim ein,  
da Hund tuat ma eh (so) nix!  
(Der Regenwurm.) M.

Es geht wer in'n Wald hinaus was  
suchen. Was er findet, wirft er weg, was  
er nicht findet, trägt er heim.  
(Läuse klaben.) K.

Wann da Hahn am Koanstoan ob'n  
krahrt, rührt er sich! — „Wer? Da Stoan?“  
— „Na! Der Hahn.“

Wer is der Älteste in der Kirchen?  
(Der Sprengwedel, weil er  
weiße Haare hat.) Li.

Was is in der Kirchen nicht notwendig?  
(Das Kanzeldach.) K.

Wer is der Kerkste in der Kirchen?  
(Die Fliege, weil sie ihr Kittel auf-  
spannt, oder der Ministrant, weil er  
dem Pfarrer den Kittel aufhebt.) Kt.

Was muß der Pfarrer tun, bevor er  
aus der Kirchen geht? (Hineingehen.) M.

Es is immer am gleichen Ort und  
kommt doh auf den höchsten Berg.  
(Die Glocke.) M.

Wer hat in der Kirchen am meisten Zähne?  
(Simon, weil er eine Säge trägt.) M.

„Kurze, Lange, wo gehst hin?“  
„Schore (Geschorene), Bloße, was fragst  
denn?“ (Wach und Wiese.) M.

Es is ein Ding  
in ganz Köslach net drin'n,  
Wien is eine große Stadt,  
die das Ding auch net hat.  
Bei jeder Jungfrau kannst es finden,  
die alten Weiber haben's ganz hinten.  
(r.) M.

Die Mutter hat zwei harte,  
der Vater hat ein hartes,  
die Magd hat ein weiches.  
(tt, t, d.) M.

Es steht a Vam grundfest,  
hat zwarafuchtzg (52) Ast'.  
Auf jedem Ast is a Nest,  
In jedem Nest sand sieb'n Vögerl drinn',

jedes Vögerl hat einen anderen Namen.  
(Jahr, Woche, Tag.) K.

Variante: Der Baum steht fest,  
hat zweiundfünfzg Ast',  
vier Wipfel,  
zwölf Apfel,  
wer's erratet,  
is a g'scheits Köpfel!  
(Jahr, Jahreszeiten und Monate.) B.

**Redensarten**

Einmal im Jahre am Ostern... (faded text)

Wenn man die... (faded text)

Das ist... (faded text)

Die... (faded text)